

## Pressemitteilung

### **Bauindustrie Hessen: "Ohne Bitumen kein Straßenbau!"**

Wiesbaden, 12.05.2022

Auch im Internet abrufbar: [www.bauindustrie-mitte.de](http://www.bauindustrie-mitte.de)

„Ein Lieferstopp von russischem Öl an die PCK-Raffinerie in Schwedt wird schnell sichtbare Folgen für den Straßenbau auch in Hessen haben.“ Darauf verweist der Hauptgeschäftsführer des Bauindustrieverbandes Hessen-Thüringen, Dr. Burkhard Siebert. Die Raffinerie in Schwedt produziert ein Drittel des in Deutschland für den Straßenbau benötigten Bitumens: 1,3 Mio. Tonnen. Bitumen bildet als Bindemittel mit den Gesteinskörnungen den Asphalt. "Die tragende Bedeutung der Bitumen-Produktion für den Straßenbau muss dringend gesehen werden. Der Preis für Bitumen hatte sich bereits vor dem Ukraine-Krieg innerhalb eines Jahres fast verdoppelt. Wir rechnen nun mit weiteren deutlichen Verteuerungen. Wir sollten uns auf spürbare Unregelmäßigkeiten im Straßenbau in unserem Land einstellen, wenn die Investitionen der öffentlichen Hand nicht angepasst werden“, so Dr. Burkhard Siebert.

Im Bundeshaushalt 2022 sind ca. 350 Mio. Euro für den Um- und Ausbau oder Neubau von Bundesstraßen in Hessen vorgesehen, hinzukommen 500 Mio. Euro für die hessischen Autobahnen. Zu diesen Vorhaben gehört 2022 vor allem die Erneuerung der Brücken auf der Sauerlandlinie. Im Hessischen Landeshaushalt

2022 stehen 163 Mio. Euro für den Um- und Ausbau oder Neubau von Straßen und Radwegen.